Biotopname
Moorwald im "Boeker Forst"

Standort /Geologie
Vermoorte Mulde im welligem Sander

X

TK10 0507 - 432 - **Biotop-Nr.** 4125

Anschluß in TK

Landkreis / Kreisfreie Stadt
MÜR

Landschaftselemenent/Sperrfläche
[ ] ja [X] nein

Größe in ha 1 , 7426

Gemeinde / Stadt
Rechlin (alt)

LE-ID/SP-ID:

Feldblock-ID

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

Angaben zur Erstkartierung
GIS-Code
Nr. aus BVZ
Bearbeiter
See-Nr.:
Erstaufnahme §20
Erstaufnahme FFH-LRT

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]
geschützt nach FFH-Richtlilnie [X]

FFH-LRT
FFH-Gebiet DE -
aktueller Erhaltungszustand [ ] A [ ] B [ ] C

	Hauptcod.	Nebencode								Überlagerungscode	
Code	MDB									UGS	
%	100										

Vegetationseinheiten
Pfeifengras-Kiefernmoorwald, Pfeifengras-Birkenmoorwald, Torfmoos-Kiefernmoorwald, Torfmoos-Birkenmoorwald

Habitate + Strukturen			HSE	HZR	HMS	HSZ	HAW	HDB	HTB	COS	

Beschreibung / Besonderheiten
Birken-Kiefernmoorwald entstanden durch Moorwaldbildung auf sekundärer Waldversumpfung in einer langezogenen Senke auf vorwiegend mineralischem Sandboden (lokal auch Torf) umgeben von großflächigem Kiefernwald, lokal auch Mischwald am Rande.
Der Birken-Kiefernmoorwald ist vorwiegend durch 4-5 m hohe Waldkiefern seltener durch Moorbirken geprägt, die meist einen recht dichten Wald bilden, teilweise finden sich sowohl an kleineren Lichtungen als auch an den Rändern Bestände mit Pfeifengras, die moosreich sind und an denen teils zusätzlich Scheidiges Wollgras sowie Arten aus der Sphagnum recuvum Gruppe vorkommen.
Lokal kommen Bestände mit älteren, größeren Kiefern vor, die sich durch Farnreichtum, abgestorbene Pfeifengrasbulte und viel Streuansammlung als auch Torfboden auszeichnen.
Im W findet sich in etwa der Mitte der Fläche eine fortgeschrittene flächige Vermoorung mit Grünen Torfmoosrasen mit Arten aus der Sphagnum recurvum Gruppe sowie Gewöhnlicher Moosbeere innerhalb des Birken-Kiefernmoorwaldes.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen	X	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept

Gefährdung

keine Gefährdung [X]

Empfehlung

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0507 - 432 - **Biotop-Nr.** 4125

Substrat

k	g	
k		Torf, wenig gestört
k		Torf, degradiert
	g	Antorf
	g	Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
	g	wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
k		sehr feucht
k		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
k		Laub- / Mischwald
	g	Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
		Deich/Damm
		Sonstige:

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Molinia caerulea, Pinus sylvestris

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Pleurozium schreberi, Betula pubescens

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Betula pendula
Athyrium filix-femina
Dryopteris carthusiana
Galium uliginosum
Dicranum scoparium
<u>Sphagnum papillosum</u>
Fagus sylvatica
<u>Carex nigra</u>
Dryopteris dilatata
Lythrum salicaria
Hypnum cupressiforme
Sphagnum recurvum agg.
Vaccinium myrtillus
Carex pilulifera
Dryopteris filix-mas
Urtica dioica
Mnium hornum
Sphagnum squarrosum
Vaccinium oxycoccus
Deschampsia flexuosa
Eriophorum vaginatum
<u>Aulacomnium palustre</u>
Sphagnum capillifolium

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 13.08.2011

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Frisch

Foto: 3 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0